

»Man længes ogsaa meget efter Havet herude, især efter Øresund, som der dog ikke findes Mage til i hele Verden.«* - Exkursion der neuen Abteilung in die Öresund-Region

Onsdag, 26 juni

Unseren ersten kompletten Tag in Kopenhagen begannen wir mit einem reichhaltigen Frühstück, bestehend aus klassischen Komponenten wie Marmelade, Kaffee und getrockneten Insekten. Danach machten wir uns auf den Weg zur nahegelegenen *Kongelige Bibliotek*, wo wir zunächst einer sehr interessanten Einführung über *Den Sorte Diamant*, dem Anbau der Bibliothek, lauschten. Dieser beeindruckte durch seine moderne äußere Verkleidung aus 2500m² Granitplatten. In der darauffolgenden Führung wurden uns sowohl die modernen als auch die historischen Räumlichkeiten (Stichwort Harry-Potter-Lesesaal!) der Bibliothek gezeigt. Freundlicherweise nahm die Bibliotheksangestellte Rücksicht auf diejenigen Exkursionsteilnehmer*innen, die sich andernfalls in der magischen Welt des dänischen Zahlensystems verirrt hätten, und sprach die Zahlen auf Skandinavisch oder Englisch aus. Nach der Führung besuchten wir die Ausstellung *Finding Beauty* des dänischen Fotografen Keld Helmer-Petersen, dessen Fotografien sich durch grafische Formen und Linien auszeichnen.

Gegen Mittag verließen wir dann das wunderbar klimatisierte Gebäude und spazierten in der warmen skandinavischen Sommersonne in Richtung der Unterwasserskulpturen *Agnete og havmanden* der Künstlerin Suste Bonnén, die von der gleichnamigen Ballade inspiriert wurde. Danach verbrachten einige von uns ihre Mittagspause mit einem leckeren Eis oder einem Becher *kaffe* im *Kongens Have*. Gleich nebenan hörten wir nachmittags in der *Cinamatek* des *Danske Filminstitut* einen spannenden Vortrag über dänische Filmgeschichte und konnten unter anderem Drehbücher und sogar einen echten Oscar bestaunen. Zum Abschluss des Tages führten wir unseren kleinen Stadtspaziergang fort, besichtigten die *Frederiks Kirke* und Schloss *Rosenborg*. Am Wasser angekommen hatten wir einen wunderbaren Blick auf die 2005 eröffnete Königliche Oper. Die Endhaltestelle unseres Tagesausflugs war eine beeindruckende Statue der Künstlerinnen La Vaughn Belle und Jeannette Ehlers mit der Aufschrift *I am Queen Mary*, welche an Mary Thomas, eine der Anführerinnen der Aufstände gegen die dänische Kolonialherrschaft in Westindien erinnert. Anschließend trennten sich die

Wege für den Tag, einige folgten weiter dem Weg am Wasser entlang in Richtung *Den lille Havfrue*, um sicherzustellen, dass der Skulptur nicht wieder diverse Körperteile fehlen oder sie gar ganz verschwunden war (Liebe Grüße an dieser Stelle an Gert aus *Av, min arm!*)

Torsdag, 27 juni

Am Donnerstag ging es für uns die Öresund-Küste hinauf, in das Karen-Blixen-Museum nach Rungsted. In dem Museum, das sich in dem ehemaligen Wohnhaus der Autorin befindet, konnten wir nicht nur einiges über Blixens Leben und Werk erfahren, sondern auch ihren Alltag nachempfinden, da viele der Zimmer dort frei zugänglich und noch im Originalzustand sind. Unser Weg dorthin führte durch einen äußerst großzügig geschnittenen und zum Haus gehörigen Garten, der sich kaum besser beschreiben lässt als der Inbegriff des Wortes ›Idyll‹. Es waren aber besonders die Wohnräume im Originalzustand, die uns mit ihrer Atmosphäre am meisten beeindruckten.



Nach diesem Ausflug in die Vergangenheit führen wir weiter nordwärts bis Humlebæk, wo sich Louisiana, das meistbesuchte Museum Dänemarks, befindet. 1958 von Knud W. Jensen gegründet, beherbergt es eine äußerst breit gefächerte Kunstsammlung, von Giacometti und Bacon über Warhol und Pollock bis zu unbekannteren peruanischen Künstlern und modernen Kunstinstallationen. Die bis ins kleinste Detail durchdachte Architektur des Museums potenziert zusätzlich die Eindrücke, die die Kunstwerke beim Betrachter hinterlassen, wodurch eine ideale Verflechtung zwischen Raum und Kunst erzielt wird. Abgesehen von der Kunst, die wir in kleineren Einzelgruppen in Augenschein nahmen, überzeugte uns auch hier die idyllische Lage. Der große Außenbereich lud zum Verweilen ein, und die Nähe zur dänischen Küste ermöglichte einen abschließenden Sprung ins kühle Nass nach dem ausgiebigen Museumsbesuch. Nach unserer Rückkehr in die Hauptstadt ließen wir den Rest des Tages entspannt ausklingen.

Fredag, 28 juni

Zu einer Exkursion in die Öresundregion gehört natürlich auch das südliche Schweden. Daher ging es am Freitag mit dem Zug nach Helsingør und von dort mit der Fähre Richtung Helsingborg. Bei strahlendem Sonnenschein, sommerlichen Temperaturen und mit Blick auf das Hamlet-Schloss wurde nach Schweden übersetzt. Von dort ging es nach Lund, wo zuerst der älteste Dom Skandinaviens besucht wurde. Besonders sehenswert waren in Lunds *Domkyrka* ein detailreiches Mosaik und die Skulptur des Riesen Finn in der Krypta, dessen Geschichte genauso zu dem beeindruckenden Gebäude gehört wie eine astronomische Uhr. Danach wurde für einige Stunden ausgeschwärmt, durch kleine Gässchen und Parks geschlendert, Kuchen gegessen und nicht zuletzt die schwedischen Buchläden geplündert.



Am Nachmittag erreichten wir nach einer kurzen Zugfahrt Malmö, welches bei einem Stadtspaziergang erkundet wurde. Mit dem Hochhaus *Turning Torso* im Visier wurde der *Gamla kyrkogården* durchwandert und ein Zwischenstopp in *Malmöhus Slott* eingelegt. Dort konnte man sich in eindrucklicher Weise von der Frechheit schwedischer Möwen überzeugen, die den Besuchenden mit Leichtigkeit das Essen aus der Hand schnappten. Als letzter Programmpunkt wurde zielsicher Malmös Strand zum Baden angesteuert. Dort kühlten sich einige Wagemutige in der zugegebenermaßen nicht allzu warmen Ostsee mit Blick auf die Öresundbrücke ab. Um auch den Freitag entspannt ausklingen zu lassen, wurde kurzerhand eine Pizzeria im Stadtzentrum als Ort für das gemeinsame Abendessen auserkoren. Dort wurde über Wein, Pizza und Pasta geplaudert und gelacht, während langsam, aber sicher, die ersten Sonnenbrände des Tages zum Vorschein kamen.

Lørdag/lördag, 29 juni

Am Samstag war nur vormittags ein gemeinsames Programm vorgesehen. Wir flanierten gemeinsam zum *Statens Museum for Kunst* und erkundeten in kleinen Gruppen das in verschiedene Abteilungen aufgeteilte Gebäude. Zu sehen gab es unter anderem postmodernistische Ausstellungen, Kunstwerke von französischen Modernisten, Installationen, politische Kunst und sogar eine Abteilung, in der man sich selbst künstlerisch betätigen konnte: in einer Regalwand fanden sich verschiedene Papiere und Bleistifte, mit deren Hilfe unterschiedliche Skulpturen und kleineren Objekte abgezeichnet werden konnten. Unser eigentliches, im Seminar vorbereitetes Ziel, die Symbolismus- und Vitalismus-Ausstellung, entpuppte sich als vergleichsweise klein, es handelte sich um drei aneinander grenzende Räume, in denen unter anderem Bilder von Theodor Philipsen, Peter Hansen und Vilhelm Hammershøi ausgestellt waren. Nach einigen Stunden im Museum verschwand ein Grüppchen nach dem anderen in Richtung Innenstadt zum Mittagessen. Manche besichtigten danach den *Rundetårn*, eine andere Gruppe fuhr an diesem sehr warmen Tag zum Strand nach Amager. Auch Christiania wurde ein Besuch abgestattet. Am Abend trafen sich viele von uns im Aufenthaltsbereich des Hostels und sahen das Fußballspiel Schweden gegen Frankreich, und auch danach war es noch recht gesellig.



Søndag/söndag, 30 juni

Nach dem Kofferpacken am letzten Tag machten wir uns sogleich auf den Weg zum *Klunkehjem*. Die ehemalige Wohnung ist bis heute voll möbliert und dient als Museum des *Klunkestils*, der dänischen Form des viktorianischen Stils des späten 19. Jahrhunderts. Der Name rührt von den „Bommeln“ her, die damals in großer Zahl als Verzierung an Vorhängen und Möbelstücken angebracht wurden. Der Großhändler Rudolph Christensen ließ die Wohnung 1890 für sich

und seine Familie einrichten, wobei nach seinem Tod noch lange Zeit seine beiden Töchter darin lebten, ohne jedoch die Zimmer zu modernisieren oder anderweitig zu verändern. In Erinnerung bleiben uns vor allem das S-förmige Konversationssofa, die verhältnismäßig moderne Küche mit Wasserleitung und die prekäre Situation der Damen, welchen nicht nur der Zutritt zum Arbeitszimmer und die Beteiligung an wichtigen Geschäften verwehrt wurde, sondern die zudem in enge Korsetts geschnürt wurden und bei Besuchen mit dem Gang zur Toilette bis zur Heimkunft warten mussten.

Im Anschluss an die interessante Führung durch die prunkvollen Gemäcker stand als letzte Aktivität der Exkursion der Besuch eines Museums unserer Wahl an. Das Dänische Nationalmuseum nebenan, dem die Töchter Christensen das *Klunkehjem* durch ihr Testament vermacht hatten, stellte nicht nur wegen der müden Füße ein attraktives Ziel dar. Es beherbergt Ausstellungen verschiedenster Kulturen und Zeitalter unter einem Dach und bietet dem Besucher somit Exponate, die von den Nachbildungen der *Guldhornene* über eine Mumie aus Dschingis Khans Zeiten bis hin zu Fotografien heutiger Cosplayer reichen. Zwei der Exkursionsteilnehmer*innen statteten der *Hirschsprungske Samling* einen Besuch ab, die die private Kunstsammlung Heinrich Hirschsprungs beherbergt, dessen Interesse der dänischen Kunst des 19. und frühen 20. Jahrhunderts galt.

Aufgrund der vielfältigen Ausflugsziele und Einblicke waren die Tage in der Öresundregion sehr bereichernd und bleiben allen Teilnehmer*innen als schöne Erinnerung im Gedächtnis.



*Brief an Ingeborg Dinesen von Karen Blixen, datiert Ngon 20.5.1918.